

# Freiraumkonzept Burgdorf

## Zwischen Bahnhof und Schlosshügel

**Ausgangslage:** Burgdorf liegt an der Emme und ist in der glazial geformten Hügellandschaft eingebettet. Das Siedlungsgebiet ist geprägt von der Terrassenkante der Niederterrasse, der ehemaligen Schwemmebene der Emme, den vielen Gewerbekanälen und den grossräumigen Grünflächen in der Siedlung. Die Stadt beginnt mit der Entwicklung eines kommunalen Siedlungsrichtplans. Dabei stellt das erarbeitete Freiraumkonzept eine Vertiefung dar und schafft notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung im Freiraum. Die bauliche Verdichtung schreitet in Burgdorf voran, da die Gemeinde immer mehr als Wohnort mit kurzer zeitlicher Distanz zu Arbeitsplätzen in Bern entdeckt wird. Die Kleinstadt verfügt über eine Vielzahl von Freiräumen, welche aber Schwächen in der räumlichen Klarheit aufweisen. Die Nutzungsqualitäten der vorhandenen Anlagen können erhöht, neue Anlagen geschaffen und ökologischen Qualitäten können vielerorts gestärkt werden. Mit dem Freiraumkonzept soll dies ermöglicht und gezielt Defizite im Aussenraum behoben werden.

### Diplomandin



Alina Käser

**Vorgehen:** Die Analyse der Gemeinde Burgdorf bildet die Grundlage für die Ermittlung der Stärken und Schwächen der Freiräume. Mit der Erarbeitung eines Leitbilds mit dazugehörigen Leitsätzen wird eine langfristige Zielvorstellung der Freiraumstruktur entwickelt. Darauf basierend entstehen mehrere Konzeptbausteine, welche verschiedene Themenbereiche abdecken. Im Konzept werden die Bausteine verortet und abgestimmt. In einem letzten Schritt werden für ausgewählte Orte Massnahmen definiert.

**Ergebnis:** Im Freiraumkonzept wird eine Aufwertung des Bahnhofareals vorgeschlagen. Die siedlungsprägenden Achsen gewinnen durch eine spezifische Gestaltung an Bedeutung und übernehmen eine leitende Wirkung. Die Gewerbekanäle werden vermehrt Teil des wahrnehm- und erlebbaren Siedlungsfreiraumes. Vorhandene Freiräume werden in ihrer ästhetischen Wirkung, ihrer Nutzungsqualität und der ökologischen Leistungen verbessert und durch zusätzliche Freiräume ergänzt. Neu angelegte und aufgewertete Langsamverkehrswege optimieren die Erschliessung. Thematisch sich unterscheidende Rundgänge für Spaziergänger werden vorgeschlagen. Die Entwicklung des Freiraumsystems beeinflusst die Lebensqualität der gesamten Gemeinde positiv.

### Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,  
LS-Architektin HTL  
Brigitte Nyffenegger

### Korreferent

Joachim Wartner, SKK  
Landschaftsarchitekten  
AG, Wettingen, AG

### Themengebiet

Landschaftsarchitektur

### Leitbild Freiraumstruktur

Eigene Darstellung



### Leitbild Langsamverkehr

Eigene Darstellung



### Konzeptplan

Eigene Darstellung

